

Vorlage Nr. 01 / 06

Betreff: **Wahl eines Stellvertreters/einer Stellvertreterin für das Integrationsratsmitglied Bernhard Gude**

- ÖS
 NÖS

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Integrationsrat wählt eine/n VertreterIn für das Integrationsratsmitglied Bernhard Gude.

Begründung:

Mit Schreiben vom Februar 2006 beantragt der bei der Wahl zum Integrationsrat als Einzelbewerber angetretene Herr Bernhard Gude, ihm einen persönlichen Vertreter zuzuordnen und schlägt hierzu Herrn Manoharan Murali, Multikulturelle Liste, vor (vgl. Anlage 1).

Die Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Rheine vom 17. November 2005 regelt die Vertretung für Einzelbewerber folgendermaßen:

„- Für Einzelbewerber(innen) werden persönliche Vertreter(innen) gewählt. ...“ (vgl. a.a.O. S. 4, 4. Spiegelstrich)

Die gleiche Formulierung wählte auch der Innenminister des Landes NRW in seinem Schreiben vom 29.07.2004, in dem er der Stadt Rheine die Erlaubnis zur Einrichtung eines Integrationsrates anstelle des Ausländerbeirates erteilte.

Der Integrationsrat kann Kandidaten/Kandidatinnen aus den Reihen der stellvertretenden Integrationsratsmitglieder vorschlagen und aus den Vorschlägen einen Vertreter/eine Vertreterin für Herrn Bernhard Gude wählen.

Eingang: 09.02.06 We

Anlage 1

Bernhard Gude
Ringstraße 14
48432 Rheine

Februar 2006

Integrationsrat der Stadt Rheine
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Antrag auf Wahl eines Stellvertreters für mich

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Kamal Kassem,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

meinen Sitz im Integrationsrat der Stadt Rheine erlangte ich nicht als Angehöriger einer Liste, sondern ich kandidierte als Einzelbewerber. Somit kann ich im Falle einer Verhinderung auch nicht auf eine Vertretung aus einer Liste zurückgreifen.

Die Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Rheine vom 17. November 2005 regelt die Vertretung für Einzelbewerber folgendermaßen:

„- Für Einzelbewerber(innen) werden persönliche Vertreter(innen) gewählt. ...“
(vgl. a.a.O. S. 4 – 4. Spiegelstrich)

Die gleiche Formulierung wählte auch der Innenminister des Landes NRW in seinem Schreiben vom 29.07.2004, in dem er der Stadt Rheine die Erlaubnis zur Einrichtung eines Integrationsrates anstelle des Ausländerbeirates erteilte.

Auf der Grundlage dieser Bestimmung stelle ich an den Integrationsrat der Stadt Rheine folgenden Antrag:

Ich bitte den Integrationsrat der Stadt Rheine, für mich einen persönlichen Vertreter zu wählen.

Als Kandidaten schlage ich Herrn Manoharan Murali vor.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Gude

Vorlage Nr. 02 / 06

Betreff: **Antrag an den Jugendhilfeausschuss auf Benennung von Sachkundigen EinwohnerInnen aus dem Integrationsrat für die Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses**

ÖS

NÖS

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Integrationsrat empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss, Frau Lydia Maul und Frau Kübra Demirbaş, Sachkundige Einwohnerinnen für den Integrationsrat im Jugendhilfeausschuss, ebenfalls als Sachkundige Einwohnerinnen

- in den Unterausschuss Kinderspielplätze und
- in den Unterausschuss Jugendarbeit/Kindertageseinrichtungen zu entsenden.

Begründung:

In seiner Sitzung am 05.11.2005 beriet der Integrationsrat über die Entsendung von Sachkundigen Einwohnerinnen in die beiden Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses: UA Kinderspielplätze und UA Jugendarbeit/ Kindertageseinrichtungen.

Da nach den Ausführungsbestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes die Besetzung der Unterausschüsse durch den Jugendhilfeausschuss selbst aus seinen eigenen Reihen zu erfolgen hat, kommen als Vertreterinnen des Integrationsrates nur die bereits für den Jugendhilfeausschuss benannten Sachkundigen Einwohnerinnen Frau Lydia Maul und ihre Stellvertreterin Frau Kübra Demirbaş in Frage.

Die Bereitschaft der beiden vorausgesetzt, neben ihrer Tätigkeit im Jugendhilfeausschuss auch an den Sitzungen der beiden Unterausschüsse teilzunehmen, kann der Integrationsrat dem Jugendhilfeausschuss die Entsendung der beiden Sachkundigen Einwohnerinnen in die Unterausschüsse empfehlen, wobei die eine als Mitglied, die andere als deren Stellvertreterin anzusehen ist.

Vorlage Nr. 03 / 06

Betreff: **Kunterbuntfestival 2006/Familientag NRW 2006**

ÖS

NÖS

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Integrationsrat beteiligt sich am Familientag NRW 2006, indem er sein traditionelles Kunterbuntfestival in diesem Jahr ebenfalls unter das Motto „Integration und Familie“ stellt und die Aktivitäten des Festivals den Aktivitäten des Familientages am gleichen Tag und am gleichen Ort hinzugesellt.

Begründung:

Das Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration (mgffi) des Landes NRW richtet in diesem Jahr zum 3. Mal einen Familientag aus, der jeweils in 5 Städten in NRW unter einem bestimmten Schwerpunktthema stattfindet. In diesem Jahr ist das Schwerpunktthema „Familie und Integration von Zuwanderern“. Das Motto soll sein:

„Familienland NRW: verschiedene Herkunft – gemeinsame Zukunft“

Eine der 5 Ausrichterstädte soll Rheine sein (neben Köln, Essen, Dortmund und Bielefeld).

Der Familientag ist in erster Linie ein Tag der Familienverbände. Wegen des Schwerpunkts Integration sind in diesem Jahr auch die Zuwanderervereine und -verbände aufgerufen, sich zu beteiligen. Koordiniert werden alle Veranstaltungen durch die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) mit Sitz in Düsseldorf. Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB), Ortsverband Rheine, hat die Koordination in unserer Stadt übernommen.

Es fanden bereits zwei Vorbereitungstreffen für den Familientag NRW statt, bei denen die Migrantenvereine ihre Teilnahme und Mitarbeit bekundet haben. Zur Information ist das Protokoll der letzten Vorbereitungssitzungen dieser Vorlage als Anlage 2 beigelegt.

Das Kunterbuntfestival steht in Rheine seit 2 Jahren jeweils unter einem besonderen Thema. 2004 wurde es z. B. unter dem Thema Sprachenoffensive abgehalten, 2005 wurde es in die Spendengala für die Tsunami-Opfer integriert.

Es empfiehlt sich, das Kunterbuntfestival 2006 in den Familientag zu integrieren, da Familie und Integration auch für den Integrationsrat ein wichtiges Thema ist und sich durch die Größe des Familientages besondere Aufmerksamkeit hierfür erzielen lässt. Außerdem lassen sich zwei im äußeren Gepräge ähnlichen Veranstaltungen in zeitlich kurzer Abfolge nicht durchführen.

Dem Integrationsrat steht zur Förderung des Kunterbuntfestivals jährlich ein Betrag von 2.608 € („Woche des ausländischen Mitbürgers“) zur Verfügung.

Familientag NRW 2006

Protokoll 2. Vorbereitungstreffen am Donnerstag, dem 6. April 2006

1. Teilnehmende Institutionen:

Landes-Koordination		
eaf, Düsseldorf	Herr Klaus T. Hofmann	
eaf, Düsseldorf	Frau Arzu Gazi	
Familienverbände etc.		
Baptistengemeinde (Kanalstraße)	Herr Reinfeld (Pastor)	von Aussiedlern gegründete Gemeinde
Ev. Freikirchliche Baptistengemeinde (Elter Straße)	Herr Klinge	„internationale“ Gemeinde
KAB Stadtverband	Herr Köster (Präses) Herr Fächter	
Moscheegemeinde Münsterstraße	Herr Akpınar (Imam)	entschuldigt
Verkehrsverein Rheine	Frau Boestfleisch	Veranstalter Straßenparty
Jugend- und Familiendienst - jfd	Frau Friedrichs	Träger von verschiedenen Projekten
Deutscher Kinderschutzbund	Frau Horstmann	Koordinator für Rheine
Familienbildungsstätte	Frau Leifling	
Antoniuskindergarten	Frau Meyer Frau Stockel	Projekt „interkultureller Kindergarten“
Stadt Rheine, Jugendamt	Frau Keller	
Stadt Rheine, Projekt Migration	Herr Hermes Frau Lompa	
Stadt Rheine, Familienbeirat	Frau Duesmann Frau Schlieker	
Caritasverband Rheine	Herr Kreisel	Migrationsdienste usw.
MigrantenvertreterInnen		
Stadt Rheine, Migrationsbeauftragter	Herr Abakar Kadadé	(polit. Ehrenamt)
Stadt Rheine, Integrationsrat	Herr Hoffmann	
Forum Migration	Frau Zimmermann	
Türkischer Schul-, Eltern-, Kultur- und Sportverein	Herr Hoffmann	
Kulturhaus Neubürger	Frau Hoffmann	Aussiedlerverein, „Chor Kalinka“
„Avangard“	Herr Adam	Aussiedlerverein, entschuldigt
Deutsch Tamilischer Kulturverein	Herr Murali	entschuldigt
Internationaler Tamilischer Kulturverein	Herr Thanabalasundaram	
Multiafrikanische Union	Herr Abakar-Kadadé	(auch stellv. Migrationsbeauftragter)
Verein islamischer Frauen und Kinder	Frau Maalin	
portugiesische Volkstanzgruppe „Ancora do Mar“	Vania Gomes Ribeiro	entschuldigt
Verein der Iraner	Frau Ashtiani	entschuldigt
Afrikanische Trommelschule	Herr/Frau Kourouma	entschuldigt
Kinderland/bAuchladen	Herr Niehues	

2. Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) hat die Aufgabe übernommen, den Familientag in Rheine federführend zu organisieren.

3. Der Familientag NRW ist am Sonntag, dem 10. September 2006. Die Stadthalle mit allen Räumlichkeiten und das Gelände um die Halle herum sind reserviert für dieses Ereignis. Frau Boestfleisch vom Verkehrsverein Rheine berichtet, dass an diesem Sonntag ebenfalls die Straßenparty stattfindet. Aus diesem Grunde sind die Geschäfte der Innenstadt und des Ems-Einkaufszentrums „eec“ geöffnet. In der Stadt werden 3 Bühnen aufgebaut, eine weitere Bühne steht vor dem „eec“. Der Radiosender RST ist für das Bühnenprogramm auf dem Borne-Platz zuständig. Der Sender will sein Programm auf das Thema Familie zuschneiden. Für die Bühne auf dem Mark ist der TV-Jahn zuständig.

Die Bühne am Staelschen Hof könnte von Akteuren des Familientages mitgenutzt werden. Die Anwesenden sind sich aber einig, dass der Hauptort des Familientages die Stadthalle sein muss. Eventuell könnten einige Tanzdarbietungen oder Ähnliches auf dem Staelschen Hof stattfinden. Ein weiterer Vorschlag ist, mit einzelnen Akteuren als „Reklame“ durch die Stadt zu laufen, um so auf den Familientag aufmerksam zu machen. Der Familientag soll zwischen ca. 10:00 und 18:00 Uhr stattfinden. Der genaue Zeitrahmen muss noch festgelegt werden.

4. Für die weitere Planung des Programms können vier Kategorien ausgemacht werden: Information, Bühnenprogramm/Kultur, Aktion und Essensstände. Um einen Überblick zu bekommen, werden Ideen der Anwesenden gesammelt. Die hier folgende Aufstellung ist aber noch keine endgültige Festlegung. Sie soll vielmehr allen Initiativen zur Anregung für weitere Ideen dienen. Außerdem wurde von einigen der Wunsch geäußert, Aktionen in Kooperation mit andern Institutionen durchzuführen.

Information: Jede teilnehmende Institution erhält die Gelegenheit, sich darzustellen. Mit welchen Mitteln dies geschieht, bleibt den TeilnehmerInnen überlassen. Das Thema Familie soll aber deutlich Berücksichtigung finden.

Der Familientag soll aber auch dazu genutzt werden, ein politisches Statement abzugeben, d. h. es können z.B. eine Podiumsdiskussion, die Verfassung einer Resolution, eine Protestaktion, usw. stattfinden. Auch muss es eine offizielle Eröffnung durch die Bürgermeisterin, VertreterInnen aus Düsseldorf usw. geben.

Vorschläge:

Infostand	Kulturhaus Neubürger
Infostand	CV-Migrationsdienste
Infostand	jfd
Infostand: Familienpass/„Wunschbaum“	Familienbeirat
Infostand/Gespräche „Familie aus der Sicht der Bibel“	E.C.B. Gemeinde (Kanalstraße)
Infostand	KAB Stadtverband
Infostand mit mehrsprachiger Literatur (Bibelteile)	ev. freikirchl. Gemeinde (Elter Straße 45)
Ausstellung „Zuwanderer in Rheine“	Projekt Migration
Infostand „Migrationsarbeit im Kindergarten“	Antoniuskindergarten
Infostand	FBS

Bühne: Alle Institutionen und Vereine sind aufgefordert, Tanz, Musik, Sketche usw. auf die Bühne zu bringen, um den Familientag attraktiv und kreativ zu gestalten.

Vorschläge:

Theaterstücke „Bei mir zu Hause“	
Märchenstunde	
Folklore	
Kindertänze und -lieder	

tamilische Musik	
tamilische Tänze	
Musikgruppe „Slatki Son“	Raduga
deutsche und russische Lieder und Tänze	Chor Kalinka
Gedichte, Kinderchor	E.C.B. Gemeinde
türkische Folklore zum Mittanzen	
Breakdance aus dem Kosovo	Projekt Migration
traditionelle Roma-Tänze aus dem Kosovo	Mädchentanzgruppe, Projekt Migration
Theaterstück(e)	Jugendamt

Aktion: Es ist besonders an Aktionen, Workshops, Angebote usw. zu denken, die die ganze Familie ansprechen. (Gutscheine für Spielangebote?)

Vorschläge:

Kinderspiele, z. B. Memory	
Kalligraphie / Familientürschild (einlaminierten)	Projekt Migration
Riesenwürfelspiel	KAB Stadtverband
Internationale Spiele	Antoniuskindergarten
Buttons	
Kreativangebote für Eltern und Kinder	jfd
„Menschenkicker“	ev. freikirchl. Gemeinde
Stadtspiel	Projekt Migration
Basteln mit Kindern	Kulturhaus Neubürger
Workshops	FBS

Essen: Die Migrantenvereine haben hier Gelegenheit, ihre Essensspezialitäten vorzustellen. Hierbei ist nur an kleine „Probier-Portionen“ zu denken, da man nicht in Konkurrenz zu den Geschäftsleuten treten soll, die die Straßenparty versorgen und dafür standgeldpflichtig sind. Die Preise an den Spezialitätenständen sollten so gestaltet werden, dass die Unkosten des Vereins gedeckt werden.

Vorschläge:

Grill und Fladenbrot	türkische Frauen
russisches Essen	Kulturhaus Neubürger
tamilisches Essen	tamilische Vereine
afrikanisches Essen	Multiafrikanische Union

Herr Niehues vom „bAuchladen“ legte eine umfangreiche Liste möglicher Aktionen für Kinder und Eltern vor, z. B. „Kinderstadt“, Vorlesen, Kreativität und Kommunikation.

5. Die einzelnen Institutionen und Vereine werden für ihre Stände verantwortlich sein. Das gilt für die Beschaffung von Tische, Pavillons, Stellwänden, Kabeltrommeln etc. ebenso wie für den Auf- und Abbau. Genau abgefragt werden muss noch, welcher Stand eine Stromversorgung usw. benötigt. Je nach Anzahl der verbindlichen Anmeldungen wird der vorhandene Platz vergeben.

6. Das nächste Vorbereitungstreffen soll am 11. Mai 2006 um 17:00 Uhr in der Kantine des Neuen Rathauses stattfinden.

Ulrike Lompa

Vorlage Nr. 04 / 06

Betreff: **Verleihung des Integrationspreises 2006**

- ÖS
 NÖS

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Integrationsrat bildet eine Arbeitsgruppe, die nach Vorgabe der vom Sozialausschuss und dem ehemaligen Ausländerbeirat festgelegten Richtlinien geeignete Preisträger sucht und die feierliche Verleihung der Preise vorbereitet.

Begründung:

Im Jahre 2000 beschlossen der damalige Ausländerbeirat und der Sozialausschuss folgende Richtlinien für die Vergabe eines Integrationspreises (aktualisierter Wortlaut nach Einführung des Euros, Wahl eines Integrationsrates usw.):

Wettbewerb des Integrationsrates „Vorbildliche Integration von Ausländerinnen und Ausländern sowie Aussiedlerinnen und Aussiedlern in Rheine“

Nach wie vor ist die Eingliederung der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und der Deutschen, die als Spätaussiedler(innen) in unsere Stadt gekommen sind, eine gesellschaftspolitisch bedeutende Aufgabe. Sie verlangt von allen gesellschaftlichen Kräften und nicht zuletzt auch von Einzelpersonen Tatkraft und Engagement.

Wettbewerbsziele

Der Wettbewerb will alljährlich Integrationsmaßnahmen in der Stadt Rheine herausstellen, die Beispiel gebend zu einer erfolgreichen Einbindung in die örtliche Gemeinschaft, zu wechselseitiger Akzeptanz, zu menschlicher Integration, gerade auch auf individueller Ebene, geführt haben. Es sollen

hierdurch auch weitere Anregungen für die Integrationsarbeit gegeben werden.

Wettbewerbsbereiche

Der Wettbewerb umfasst Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- Einbindung in das soziale Umfeld (Wohnen, Leben, Arbeiten)
- Förderung des Einbringens, Bewahrens und Pflegens des mitgebrachten Kulturgutes der Zuwanderer und des Heimatgedankens.

Teilnahme am Wettbewerb

Teilnehmen können

- Einzelpersonen und Personengruppen
- Organisationen, Verbände und Vereine.

Anmeldung zum Wettbewerb

Der Wettbewerb ist in der lokalen Presse öffentlich auszuschreiben.

Vorschläge und Bewerbungen können von jedermann beim/bei der Vorsitzenden des Integrationsrats der Stadt Rheine eingereicht werden. Die Vorschläge sind hinreichend zu begründen.

Bewertungskommission

Eine sachverständige Bewertungskommission, bestehend aus jeweils drei Mitgliedern des Integrationsrats und des Sozialausschusses sowie des/der Migrationsbeauftragten, bewerten unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters die Wettbewerbsbeiträge. Die Entscheidung der Bewertungskommission sind verbindlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewertung

Die Bewertung berücksichtigt die Wettbewerbsziele und die den Teilnehmern zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Auszeichnungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb erhalten Urkunden. Herausragende Beiträge werden mit Geld- oder Sachpreisen ausgezeichnet.

Die Preisverleihung findet in einem feierlichen Rahmen statt.

Für den Integrationspreis wird ein Betrag von insgesamt 1.280 € zur Verfügung gestellt.

In der Vergangenheit wurde dieser Betrag so aufgeteilt, dass auf die Preisgelder 1.000 € und auf die Gestaltung der feierlichen Preisverleihung 280 € entfielen.